



Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V.

14. November 2005

Pressemitteilung

Neuer Genfund untermauert die Notwendigkeit einer radikalen Bildungsreform

BVL fordert erneut die Schaffung einer Chancengleichheit für Legastheniker

Legasthenie oder auch Lese-Rechtschreibsstörung genannt, kommt häufig bei mehreren Mitgliedern einer Familie vor. Den Erbanlagen scheint eine wichtige Rolle bei der Entwicklung einer Legasthenie zuzukommen. Jetzt hat erstmals ein deutsch-schwedisches Team von Forschern bei deutschen Kindern mit einer schweren Beeinträchtigung der Lese-Rechtschreibkompetenz den Beitrag eines spezifischen Gens nachweisen können.

„Der BVL – Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e.V. kämpft schon seit Jahren um die Anerkennung der Legasthenie in der Bildungspolitik, da durch internationale Studien der Beweis erbracht wurde, dass weder die Schule, noch die Familie und am wenigsten die Kinder daran schuld sind, wenn eine Legasthenie auftritt. Es liegt in unserer aller Verantwortung, die Erkenntnisse der Wissenschaft ernst zu nehmen und in unser Bildungssystem einfließen zu lassen“, so Christine Sczygiel, 1. Vorsitzende des Bundesverbandes. Die neuesten Forschungsergebnisse lassen den BVL auf deutschlandweite einheitliche Regelungen hoffen. Der Verband wird seine Forderungen zur Schaffung einer bundesweiten Chancengleichheit für Legastheniker noch stärker in die Bildungspolitik einbringen.

Ca. 4 % aller Schülerinnen in Deutschland haben große Schwierigkeiten beim Lernen von Lesen und Rechtschreiben. Die umschriebenen Entwicklungsstörungen sind schon lange weltweit im internationalen Krankheiten-Katalog der Welt-Gesundheitsorganisation (WHO) anerkannt. Im deutschen Schulsystem werden Legastheniker aber noch immer nicht in allen Bundesländern mit Nachteilsausgleichen berücksichtigt. Dabei sind die Schüler normal intelligent und üben sehr hart. Erfolge stellen sich nur selten ein. Eine ihren eigentlichen Begabungen adäquate Schullaufbahn wird unmöglich gemacht.

Der BVL setzt sich intensiv für die Beratung und Unterstützung von betroffenen Menschen ein. In der Beratung lässt sich gemeinsam klären, ob die Familien professionelle Hilfe brauchen und wo sich die Fachleute befinden, die zu kontaktieren sind. „Beim BVL werden die Eltern mit ihren Problemen nicht alleine gelassen“, so die Bundesvorsitzende.

Pressekontakt:

Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V.

Simone Wejda

Geschäftsführerin

Tel: 0931 - 46 76 76 4

Fax: 0931 – 46 76 76 5

gf@bvl-legasthenie.de

Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V.

www.bvl-legasthenie.de

info@bvl-legasthenie.de

Postfach 11 07

30011 Hannover

Tel: 0700/31 87 38 11

Fax: 0700/31 87 39 11

Bildmaterial für die Presse kostenlos zum Abdruck freigegeben gibt es bei

www.bvl-legasthenie.de unter dem Link PRESSE